BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0386/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	24.10.2017	öffentlich

Förderung von Baumaßnahmen im Bereich Kindertagesstätten

Kosten:

Finanzhaushalt
0,00 € freie Träger
39.216,00 € kommunale Träger

Ergebnishaushalt
93.924,00 € freie Träger
38.354,00 € Ortsgemeinden
0,00 € Zweckverbände
171.494,00 € insgesamt

Vorhandene Mittel

Finanzhaushalt
Freie Träger : 250.000 €
Komm. Träger: 650.000 €
zusammen: 900.000 €

Ergebnishaushalt (lfd. Unterhaltungsmaßnahmen)

Haushaltsstelle; Haushaltsansatz:

36502.541901
220.000 € (freie Träger)
36502.541431
680.000 € (kommunale Träger)
36502.541441
10.000 € (Zweckverbände)
910.000 € insgesamt

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, für die nachstehend dargestellten Kita-Baumaßnahmen Zuschüsse in der jeweils vorgeschlagenen Höhe zu gewähren.

Ferner erkennt der Ausschuss *grundsätzlich* den Bedarf für weitere Gruppen in den Kindertagesstätten Gutweiler, Konz-Oberremmel, Mertesdorf und Zerf an. Er beschließt gleichzeitig, den erforderlichen Ausbau an diesen Standorten zu fördern und ermächtigt die Verwaltung, bei den entsprechenden Bauvorhaben im Bedarfsfall einem vorzeitigen Maßnahme-Beginn zuzustimmen.

Sachdarstellung:

freie Träger

vorgeschlagener Kreiszuschuss

<u>Kath. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Föhren</u>	93.924,00 €
Durchführung von Sanierungsmaßnahmen am Gebäude	43.420,00 € (EH)
Umsetzung von Auflagen Dritter im Außengelände	50.504,00 € (EH)

Das Gebäude wurde 1967 mit 4 Gruppen errichtet und 1996 auf 5 Gruppen erweitert. 2010/2011 wurden die 6. und 7. Gruppe ausgebaut. Am Altbau-Teil stehen Sanierungen an: Die Außenfassade muss renoviert werden. Die vier Gruppenräume erhalten einen neuen Sonnenschutz. Im Essbereich wird der Schallschutz verbessert. Die Kosten für Sanierungen sind mit 155.072 € veranschlagt. Es wird eine Förderung von 28% = rd. 43.420 € vorgeschlagen.

Die Maßnahmen im Außengelände dienen in erster Linie zu Sicherung des Hangs, der abzurutschen droht. Im Rahmen der hierzu erforderlichen Erdarbeiten wird das gesamte Gelände umgestaltet. Zusätzlich werden vor den Ausgängen der Gruppenräume Platten verlegt, die die Kinder mit ihren Fahrzeugen befahren können. Ein neues Spielhaus wird errichtet, ferner werden Abstellmöglichkeiten für Fahrräder etc. geschaffen, neue Spielgeräte aufgestellt und Fallschuttmatten verlegt. Für die U3-Kinder wird ein abgegrenzter Bereich neu angelegt. Die Herrichtung des Spielplatzes verursacht Kosten von 153.042 €. Da diese in erster Linie auf Auflagen Dritter zurückzuführen sind, wird eine Förderung von 33% = rd. 50.504 € vorgeschlagen.

Die Gesamtkosten betragen 308.114 €.

<u>Finanzierung</u>	
Bistum	107.800 €(beantragt)
Kreis	93.924 €
Gemeinde	<u>106.390 €</u>
	<u>308.114 €</u>

kommunale Träger:

vorgeschlagener Kreiszuschuss

<u>Ortsgemeinde Schillingen</u>	18.654,00 €
für den Ausbau eines Leitungsbüros:	15.986,00 € (FH)
Sanierung der Fußböden	2.079,00 € (EH)
und Auflagen Dritter	589,00 € (EH)

In den Jahren 2012/ 2013 wurde das Nebenraumprogramm des 3-gruppigen Kindergartens ausgebaut. Da aber die Plätze nicht ausreichten, musste in diesen neu geschaffenen Räumen eine 4. Gruppe eingerichtet werden, die inzwischen als dauerhaft erforderlich anerkannt ist. Im Zuge der Neuorganisation mit 4 Gruppen wurde das vorhandene Leitungszimmer als Speiseraum für die Kinder genutzt. Seither steht für die Leitung nur ein Schreibtisch im Personalraum zur Verfügung. Dies erschwert die tägliche Arbeit und lässt ruhige Gespräche mit den Eltern kaum zu. Vor diesem Hintergrund soll im Luftraum über der Eingangshalle ein Leitungsbüro ausgebaut werden, das über die vorhandene Galerie zugänglich gemacht wird. Mit Rücksicht auf die inzwischen gemischte Belegschaft wird im vorhandenen Sanitärraum ein Bereich für ein zweites Personal-WC abgetrennt. In zwei Gruppenräumen und einem Nebenraum im Erdgeschoss muss der Fußbodenbelag erneuert werden. Die Rauchmeldeanlage ist nachzurüsten.

Die Gesamtkosten sind mit 59.045,45 € veranschlagt. Nach Prüfung durch Abt 3/Ref. 32 können 49.176,75 € als zuschussfähig anerkannt werden. Davon entfallen auf:

Ausbau Leitungsbüro/WC	39.966,15 €; Kreis (40%)	rd. 15.986 €(FH)
Sanierung Fußböden	7.425,60 €; Kreis (28%)	rd. 2.079 €(EH)
Auflagen Dritter (Rauchmelder)	<u>1.785,00 €; Kreis (33%)</u>	<u>rd. 589 €(EH)</u>
	<u>49.176,75 €</u>	<u>18.654 €</u>

<u>Finanzierung</u>	
Gemeinden	40.391,45 €
Kreis	<u>18.654,00 €</u>
	<u>59.045,45 €</u>

<u>Ortsgemeinde Wellen</u>	11.948 €
für den Ausbau eines Leitungsbüros	8.440,00 € (FH)
für energetische Maßnahmen	3.508,00 € (EH)

Die KiTa Wellen wurde 1967 zunächst 1-gruppig im ehemaligen Schulgebäude eingerichtet. 1990 erfolgte der Ausbau der 2. Gruppe, und 2006 wurde im Obergeschoss die 3. Gruppe ausgebaut.

Im Obergeschoss befindet sich auch der Mehrzweckraum. Der offene Flurbereich vor dem Mehrzweckraum wurde bislang als Essecke genutzt. Wegen der gestiegenen Zahl der Ganztagskinder ist die Essecke zu klein geworden. Die Einrichtung hat die Essenssituation deswegen anders organisiert. In der ehemaligen Essecke soll jetzt ein Leitungsbüro ausgebaut werden. Bislang steht der Leiterin nur ein Tisch im Personalraum als Büro zur Verfügung. Ungestörte Gespräche sind hier nicht möglich. Die Kosten für den Ausbau des Büros sind mit 21.101 € veranschlagt (mögliche Kreisförderung 40% = 8.440 €).

Im verbleibenden Flurbereich sollen energetische Maßnahmen durchgeführt werden. Veranschlagte Kosten: 12.530 € (möglicher Kreiszuschuss 28% = 3.508 €). Gesamtkosten dann: 33.631 €; Kreiszuschuss 11.948 € (8.440 €/FH + 3.508 €/EH).

Finanzierung

Gemeinden	21.683 €
Kreiszuschuss	<u>11.948 €</u>
	<u>33.631 €</u>

<u>Ortsgemeinde Serrig</u>	<u>18.718 €</u>
Umbaumaßnahmen zur Erweiterung des Betreuungsangebots	14.790 € (FH)
Umsetzung Auflagen Dritter	3.928 € (EH)

Die Kindertagesstätte Serrig wurde 1967 im ehemaligen Schulgebäude eingerichtet und immer wieder bedarfsgerecht erweitert. Inzwischen wird die Einrichtung mit 4 Gruppen (90 Plätze) geführt. Der Kindergartenbetrieb findet auf 3 Etagen statt.

Um den gestiegenen Kinderzahlen und der längeren Verweildauer der Kinder in der Einrichtung Rechnung zu tragen, hatten Landes- und Kreisjugendamt bereits beim Besprechungstermin am 07.07.2016 Verbesserungen an der vorhandenen Raumstruktur empfohlen. Durch kleinere Umbaumaßnahmen wird nun ein Essraum geschaffen; die Wickelmöglichkeiten und die Schlafrumsituation werden verbessert. Gemäß den Auflagen der Lebensmittelkontrolle wird für die Küche ein Vorratsraum hergerichtet. Auf dem Außengelände wird eine Holzhütte zur Unterbringung der Außenspielsachen aufgestellt. Die Gesamtkosten sind mit 52.360 € veranschlagt. Nach Prüfung der Unterlagen werden 48.879 € als förderfähig anerkannt. Hiervon entfallen

auf den Ausbau:	rd. 36.975 €, Kreisförderung 40% =	14.790 € (FH)
auf Auflagen Dritter	<u>11.904 €</u> , Kreisförderung 33% =	<u>3.928 € (EH)</u>
	<u>48.879 €</u>	<u>18.718 €</u>

Finanzierung

Gemeinde	33.642 €
Kreis	<u>18.718 €</u>
	<u>52.360 €</u>

Stadt Hermeskeil**1.668 € (EH)**

Erneuerung der Zaunanlage an der KiTa Rosa Fleisch

Bei der sicherheitstechnischen Begehung der 6-gruppigen Kindertagesstätte wurde beanstandet, dass der Zaun teilweise zu niedrig ist (nur 85 cm statt mindestens 1 m). Zudem könnten die Kinder den Maschendrahtzaun hochheben und durchkriechen. Das Außengelände wird nun mit einem Doppelstabmattenzaun neu eingefriedet.

Die Kosten hierfür sind mit 5.054 € veranschlagt. Hierzu wird eine Kreisförderung von 33% = 1.668 € vorgeschlagen.

Finanzierung

Stadt Hermeskeil	3.386 €
Kreis 33%	<u>1.668 € (EH)</u>
	<u>5.054 €</u>

Ortsgemeinde Pellingen**4.283 € (EH)**

Verbesserung der sicherheitstechnischen Ausrüstung der Türanlagen

Auf Initiative der Elternschaft wurden die Eingangsbereiche der KiTa Pellingen in Abstimmung mit der Unfallkasse und dem Brandschutz überprüft. Damit kein Kind unbemerkt das Kindergartengelände verlassen kann, wurden Sicherheitsmaßnahmen an den Türen angebracht. Die Haupteingangstür erhielt eine Alarmsicherung. Eine Freischaltung der Tür erfolgt zu fest definierten Hol- und Bring-Zeiten. Darüber hinaus ist der Zugang nur mittels Türklingel und Öffnen durch das Personal möglich.

Die alte Holztüranlage im Untergeschoss wurde durch ein Alu-Türelement ausgetauscht und ebenfalls mit Alarm- und Öffnungsmechanismen analog der Haupteingangstür versehen. Diese Tür führt zum Spielgelände, wird aber auch teilweise von den Eltern wegen der angrenzenden Parkmöglichkeiten als Zugang genutzt. Die Notausgangstür im Obergeschoss erhielt eine Alarmsicherung und die Zaunanlage des Außengeländes eine selbstschließende Toranlage.

Der Antrag wurde nachträglich eingereicht; die Maßnahmen waren aber vorher hier angezeigt. Die Kosten betragen 12.978 €. Hierzu wird ein Zuschuss von 33% beantragt (4.283 €).

Finanzierung

Ortsgemeinde	8.695 €
Kreis 33%	<u>4.283 €</u>
	<u>12.978 €</u>

Stadt Saarburg**2.324 € (EH)**

Herrichtung der Räume im Gebäude am City-Parkplatz für die Einrichtung provisorischer Gruppen KiTa Blümchesfeld

Im Vorgriff auf die neue Kindertagesstätte „Blümchesfeld“, die voraussichtlich im Sommer/Herbst 2018 fertiggestellt sein wird, werden 2 prov. Gruppen im Kindergartengebäude am City-Parkplatz eingerichtet. In diesen Räumen wurden bisher 2 Gruppen der Kita St. Laurentius betreut, die nach Fertigstellung des Umbaus im ehem. Casino in der Schadaller Straße nun dorthin umziehen. Wegen der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen startet die KiTa „Blümchesfeld“ also in Betriebsträgerschaft der Stadt Saarburg mit 2 Gruppen in den frei werdenden Räumen am City-Parkplatz. Diese beiden Gruppen ziehen nach Fertigstellung der KiTa „Blümchesfeld“ dann in die neue 4-gruppige KiTa um.

Die Räume am City-Parkplatz erhalten einen neuen Anstrich (Kosten: 5.000 €; Kreis/28 % = 1.400 €). Zudem müssen gemäß den Testaten von Bauamt, Brandschutz, Unfallkasse, Lebensmittelkontrolle und Gesundheitsamt kleinere Nachbesserungen durchgeführt werden (Kosten: 2.800 €; Kreis/33% = 924 €, ges. 2.324 €).

Finanzierung

Kreiszuschuss	2.324 € (EH)
Stadt	<u>5.476 €</u>
	<u>7.800 €</u>

Stadt Schweich**19.975 € (EH)**

Ausbau einer 5. Gruppe in der KiTa Schweich Angela Merici, Sanierungen und Auflagen Dritter

Im Januar 2018 wird die neue integrative Kita der Lebenshilfe in Schweich in Betrieb gehen. Die jetzige Fördergruppe der Lebenshilfe, die im Erdgeschoss der Kita Angela Merici untergebracht ist, wird dann dorthin umziehen.

Die frei werdenden Räume in der Kita Angela Merici werden als dauerhafte 5. Gruppe benötigt (altersgemischte Gruppe) und für den Regelbereich umgestaltet. Hierzu werden die Räume saniert und neu eingerichtet. Der WC-Bereich wird umgebaut.

Zur Aufnahme weiterer Ganztagskinder wird die Kücheneinrichtung verbessert. Es sollen zusätzliche bzw. größere Schränke in Edelstahlausführung als Ersatz für die vorhandenen Möbel angeschafft werden. Ebenso soll der alte Geschirrspüler ersetzt werden. Zudem soll im Personalraum im 1.Obergeschoss eine Teeküche eingerichtet werden, in der das Geschirr der Kinder aus der oberen Etage gespült werden kann.

Zur Lagerung von Rädchen, Buggys, dem Gruppenkinderwagen etc. soll im Außenbereich eine geschlossene Abstellmöglichkeit zum witterungsgeschützten Unterstellen geschaffen werden.

Die Kosten wurden mit 150.000 € ermittelt. Hiervon werden nach Prüfung durch Abt. 3/Ref. 32 insgesamt 128.110 € als zuschussfähig anerkannt. Davon entfallen auf

Sanierungen	48.320 €
Auflagen Dritter	19.530 €
Ausbau	<u>60.260 €</u>
	<u>128.110 €</u>

Zu den Sanierungskosten von 48.320 € kann eine Kreisförderung von 28% = rd. 13.530 € bewilligt werden,

zu den Kosten für Auflagen Dritter i. H. v. 19.530 € ein Kreiszuschuss von 33% rd. 6.445 €
19.975 €

Zu den Ausbaurkosten von 60.260 € kann eine Landesförderung von maximal 90% = 54.234 € beantragt werden. Die verbleibenden 10% (6.026 €) sind von der Stadt zu tragen. Damit ist dieser Bereich ausfinanziert, und es erfolgt keine Kreisbeteiligung.

Finanzierung

Land	54.234 €
Kreis	19.975 € (EH)
Stadt Schweich	<u>75.791 €</u>
	<u>150.000 €</u>

Grundsatzbeschlüsse **zum Ausbau weiterer Gruppen in den Kindertagesstätten Gutweiler, Konz-Oberemmel, Mertesdorf und Zerf**

Kindertagesstätte Gutweiler

Die 3-gruppige Kindertagesstätte Gutweiler hat 65 Plätze und ist bis zum Sommer voll belegt. Ein 66. Kind ist angemeldet. Um alle Drei- bis Sechsjährigen aufnehmen zu können, müssen U3-Plätze mit großen Kindern belegt werden. Dadurch stehen im U3-Bereich die genehmigten 19 Plätze nicht mehr für diese Altersgruppe zur Verfügung. Bisher wurden die Kleinkinder dann an Nachbargemeinden verwiesen. Das ist nicht mehr möglich, weil Pluwig inzwischen ausgelastet ist und Gusterath selbst Platzprobleme hat.

Eine Änderung der derzeitigen Struktur in der Kita Gutweiler (Umwandlung der altersgemischten Gruppe in eine geöffnete Gruppe und Schaffung von 10 zusätzlichen Regelplätzen) ist ebenfalls nicht möglich, weil dann alle Krippenplätze wegfallen.

Die Geburtenzahlen des Einzugsbereichs haben sich in den letzten 3 Jahren auf durchschnittlich 12 Kinder eingependelt. Demnach würde sich die Situation etwas entspannen, wenn der Jahrgang 2013/2014 (18 Kinder) im Sommer 2020

eingeschult wird. Aber dennoch wäre die Einrichtung so gut wie ausgelastet, weil für Sommer 2019 schon jetzt 63 Anmeldungen vorliegen (bei aktuell 65 Plätzen).

Die Gemeinde rechnet darüber hinaus künftig mit weiteren Zuzügen:

Gutweiler plant derzeit ein neues Baugebiet mit 23 Baustellen, von denen schon 10 reserviert sind. Die Bebauung ist voraussichtlich ab Herbst 2018 möglich. Auch in Korlingen entstehen etwa 10 neue Baustellen, die ebenfalls Ende 2018 bebaut werden können. Die noch freien Baustellen im derzeitigen Baugebiet konnten jetzt verkauft werden. Auch im Altbestand wurden Häuser verkauft, und es ziehen junge Familien ein. Für die Familien ist bei der Wohnortwahl ausschlaggebend, dass es eine Kinderbetreuung vor Ort gibt. Die Gemeinde möchte deshalb im Kindergarten ein ausreichendes Platzangebot vorhalten. Das jetzige Kindergartengebäude soll erweitert werden. Dies ist aus Platzgründen nur möglich, wenn der Mehrzweckraum (Fertigbau), der ständig Baumängel aufweist, abgerissen wird, damit an dieser Stelle ein 2-geschossiger Anbau erfolgen kann.

Mit Blick auf die geschilderte Entwicklung wird vorgeschlagen, den Bedarf für eine *dauerhafte* 4. Gruppe anzuerkennen.

Kindertagesstätte Konz-Oberemmel

In der 3-gruppigen Einrichtung (65 Plätze) fehlen bis zum Ende des lfd. Kindergartenjahres – verteilt über alle Jahrgangsstufen – bis zu 15 Plätze. Bereits im Januar 2018 sind alle 65 Plätze belegt.

Nach den Geburten- und Einwohnerzahlen umfasste der *durchschnittliche* Jahrgang zwischen 2010 und 2016 rd. 15 Kinder (Stadtteile Oberemmel und Kommlingen). In den beiden letzten Jahrgängen stieg diese Zahl allerdings auf 19 bzw. 24 Kinder (2016/2017). In benachbarten Einrichtungen (Niedermennig, Stadt Konz), also in zumutbarer Entfernung, stehen keine Plätze zur Verfügung, auch nicht bei den regional tätigen Tagespflegepersonen. Zudem wurde bzw. wird weiterhin Bauland erschlossen (10 Baustellen in Kommlingen, rd. 25 in Oberemmel). In frei werdende „Altbestände“ ziehen erfahrungsgemäß (auch) junge Familien ein.

Verwaltungsvorschlag: Mit Blick auf die genannten Faktoren wird der akute Fehlbedarf auf Jahre hinaus bestehen, und es ist davon auszugehen und anzuerkennen, dass in Oberemmel *dauerhaft* eine weitere Gruppe benötigt wird.

Wenn der Bedarf für eine dauerhafte 4. Gruppe anerkannt wird, prüft die VG, ob die zusätzliche Gruppe durch einen Anbau am Kita-Gebäude geschaffen werden könnte. Dies wäre die beste Lösung, weil die Anbindung an das Raumangebot der bestehenden Einrichtung gewährleistet ist und ein Anbau das sehr großzügige Außengelände nicht unzulässig einschränken/verkleinern würde.

Alternativ müsste geprüft werden, ob das benachbarte Pfarrheim von der Stadt Konz erworben und so umgebaut werden kann, dass dort *dauerhaft* eine Kita-Gruppe unterzubringen wäre.

Kindertagesstätte Mertesdorf

Seit dem 15.10.2017 ist in der Grundschule eine prov. 5. Gruppe eingerichtet. Die Betriebserlaubnis ist bis 31.07.2018 erteilt. Durch die provisorische Gruppe wurde die Aufnahmekapazität der Einrichtung von 80 auf 95 Plätze, also um 15 Plätze erhöht. Ab Februar 2018 sind alle 95 Plätze belegt. Damit noch weitere Kinder aufgenommen werden können, soll ab 01.02.2018 eine altersgemischte Gruppe in eine geöffnete Gruppe umgewandelt werden. Dadurch entstehen 10 weitere Plätze; insgesamt stehen dann 105 Plätze zur Verfügung.

Nach den derzeitigen Anmeldungen und den o.g. Bedarfszahlen wird die 5. Gruppe also *dauerhaft* benötigt. Der Verwaltungsvorschlag lautet deshalb auf Anerkennung dieses *dauerhaften* Bedarfs.

Durch einen Generationenwechsel sind in frei gewordene Häuser im Ort junge Familien eingezogen. Zudem bereitet die Gemeinde derzeit ein Baugebiet mit ca. 15 Baustellen vor, die sehr wahrscheinlich in 2019 erschlossen werden können.

Voraussichtlich können die Räume in der Grundschule dem Kindergarten nur noch bis zu den Sommerferien 2019 zur Verfügung gestellt werden. Dann hat die Schule absehbar Eigenbedarf, weil sie ab dem Schuljahr 2019/2020 wieder zweizügig geführt werden muss.

Spätestens bis dahin muss eine dauerhafte Lösung für eine 5. Gruppe gefunden werden, evtl. mit der Option auf eine 6. Gruppe in „Spitzenzeiten“. Die Option für eine 6. Gruppe sollte auch deswegen ins Auge gefasst werden, weil es im Ruwertal inzwischen in allen Kindertagesstätten Engpässe gibt.

Für die Einrichtung einer dauerhaften 5. Gruppe hat die Gemeinde bereits nach Möglichkeiten gesucht:

Pfarrräume unter der Kirche

Das großzügige Pfarrgelände grenzt an das Außengelände des Kindergartens an. Eine Verbindung der Grundstücke wäre möglich, wegen der Größe jedoch sehr aufwendig. Die Räume (1 großer Raum, 1 Nebenraum, eine Eingangshalle mit offener Küche, 2 größere Abstellräume und WC-Anlagen) stehen zur Verfügung. Der Platz wäre für 1 Gruppe ausreichend, aber für 2 Gruppen zu eng. Ein kindgerechter Umbau und evtl. Sanierungen sind erforderlich. Das Gebäude befindet sich noch im Eigentum der Kirchengemeinde, so dass zunächst Verhandlungen mit dem Bistum zu führen wären.

Erweiterung des bestehenden Gebäudes

Wegen der Hanglage und der Tatsache, dass schon wiederholt erweitert wurde, wird ein nochmaliger Ausbau schwierig sein. Bei einem Anbau würde zudem ein großer Bereich des Außengeländes wegfallen. Als Ersatz müsste dann versucht werden, hierfür einen Teil des Kirchengeländes zu erhalten (Kauf, Erbpacht).

Wenn der dauerhafte Bedarf für eine 5. Gruppen anerkannt wird, wird die Gemeinde durch einen Architekten die Möglichkeiten einer Erweiterung des Gebäudes prüfen lassen (Ausbau 5.Gruppe mit evtl. späterer Option auf eine 6. Gruppe).

Kindertagesstätte Zerf

Derzeit wird die Einrichtung mit 5 Gruppen, davon 3 geöffnete Gruppen und 2 altersgemischte Gruppen, geführt. Es stehen insgesamt 105 Plätze zur Verfügung, davon 75 für Drei- bis Sechsjährige, 18 für Zweijährige und 12 Krippenplätze.

Im März 2018 werden bereits 77 Plätze für Drei- bis Sechsjährige benötigt und 83 bis zu den Sommerferien. Ende Mai 2018 sind alle 105 Plätze belegt. Im Kiga-Jahr 2018/19 und 2019/20 steigt dieser Bedarf noch an. Nach den hochgerechneten Geburtenzahlen können im Sommer 2020 bis zu 101 Drei- bis Sechsjährige angemeldet werden, hinzukommen die U3-Kinder. Die durchschnittliche Jahrgangsstärke im Einzugsbereich beträgt 23 Kinder.

Aufgrund der Baugebiete in Zerf, Hentern und Schömerich rechnet die Gemeinde mit weiteren Zuzügen. Allein in den letzten Monaten hat die Gemeinde 10 Baustellen verkauft, die absehbar bebaut werden sollen. Aufgrund der noch günstigen Grundstückspreise ziehen überwiegend junge Familien mit Kindern zu.

Nach den Belegungszahlen des Vorjahres und den aktuellen Anmeldungen reichen 7 Krippenplätze aus. Die Anmeldungen sind hier noch nicht so hoch, weil die Eltern die Kinder selbst fahren müssen. Sie könnten aber ansteigen, wenn die neuen Häuser, die in der Nähe des Kindergartens gebaut werden, fertiggestellt sind.

Nach der aufgezeigten Entwicklung geht die Gemeinde davon aus, dass künftig mindestens eine, möglicherweise auch 2 zusätzliche Gruppen dauerhaft benötigt werden. Wenn gebaut werden muss, möchte die Gemeinde eine größere Lösung (2 Gruppen), weil sie steigenden Bedarf sieht und nicht nach kurzer Zeit nochmals bauen möchte.

Wenn der Jugendhilfeausschuss den dauerhaften Bedarf für weitere Gruppen in Zerf anerkennt, sollen die Vorplanungen starten.

Die Gemeinde würde eine Erweiterung des bestehenden Kindergartengebäudes bevorzugen. Entsprechendes Gelände ist vorhanden. Allerdings weist sie darauf hin, dass an der Schule strukturelle Veränderungen durch den Schulträger (Kreis) geplant sind (Aufhebung der Dislozierung Realschule plus Kell/Zerf). Demnach werden Teile des Schulgebäudes in Zerf nicht mehr für schulische Zwecke benötigt. Deshalb muss aus Gründen der Wirtschaftlichkeit geprüft werden, ob frei werdende Schulräume für Kindergartenzwecke genutzt werden können.

Der Grundschulbezirk wurde bereits geändert. Die Kinder aus Lampaden besuchen jetzt die Grundschule in Zerf. Die Kindergartenkinder aus Lampaden sind dem Kindergarten Schillingen zugeordnet. Hier haben bereits Eltern nachgefragt, ob die Kinder auch in die Kita Zerf wechseln können. Eine Vergrößerung des Einzugsbereichs würde weiteren Platzbedarf nach sich ziehen.

Vor diesem Hintergrund hält die Verwaltung nicht nur eine, sondern zwei weitere Gruppen für dauerhaft erforderlich; ein entsprechender Grundsatzbeschluss wäre zu fassen, damit die weiteren Schritte angegangen werden können.

Als Übergangslösung und damit dem drängendsten Bedarf Rechnung getragen werden kann, soll spätestens zum 01.02.2018 die Betriebserlaubnis geändert werden: Eine der beiden altersgemischten Gruppen wird in eine geöffnete Gruppe umgewandelt. Die Einrichtung wird dann mit 4 geöffneten Gruppen mit je 6 Plätzen für Zweijährige und einer altersgemischte Gruppe mit 7 Krippenplätzen geführt. Vorhandene Kapazitäten dann: 115 Plätze, davon 84 Plätze für Drei- bis Sechsjährige, 24 für Zweijährige und 7 Krippenplätze. Im kommenden Kindergartenjahr reichen allerdings diese Plätze dann auch nicht mehr aus.

Für alle 4 genannten Standorte gilt, dass die jeweiligen Bauträger – im Falle der Zustimmung durch den Jugendhilfeausschuss – über die Grundsatzbeschlüsse informiert werden, damit die planerisch notwendigen Schritte angegangen werden können. Mit den konkreten Maßnahmen (Alternativen, Umfang, Kosten, Zuschuss) wird der Ausschuss dann zu gegebener Zeit noch einmal im Einzelfall befasst.